

## In mir schreit alles nach Stille

Kaum klingelt der Wecker, beginnt sie: Die Hetzerei durch den Tag. Ab diesem Moment werden wir geradezu überrollt von Radio, Zeitungen, Fernseher, Handy oder Internet. Auf irgendeine Art und Weise findet die Informationsflut immer einen Weg zu uns. Wir sind ständig auf dem Laufenden und wissen über alles Bescheid.

Ausserdem sind wir dank Internet und Mobilfunk immer und überall erreichbar. Egal, ob wir das wollen oder nicht. Dazu ist es ständig laut um uns, dauernd klingelt oder piepst es irgendwo und in allen Läden dröhnt Musik aus den Lautsprechern. Und dies 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche, während des ganzen Jahres. Lärm, Lärm, Lärm! Und abends ist unsere Batterie leer – egal, ob wir das spüren oder nicht.

Gibt es eigentlich irgendwo einen Ort, an dem es ruhig ist? Wirklich ruhig? Ruhe, Stille, Leere sind ein Luxus, den sich nicht mehr viele leisten können. Dabei wäre es so wichtig für uns alle. Und offenbar auch ein grosses Bedürfnis. Geht man durch die Buchhandlungen, schreien einem Entspannungsbücher von weitem entgegen. Auffallend auch die vielen Räume der Stille. Im Flughafen, in Bahnhöfen, an Universitäten, in Einkaufszentren, an Autobahnen und in Krankenhäusern werden sie angeboten und überraschend oft benutzt. Ausserdem bieten verschiedene Gruppierungen den Stille suchenden Seminare zu Meditation oder zur inneren Einkehr an. Offenbar ist es ein Bedürfnis, sich einmal völlig zurückzuziehen.

Denn in diesen stillen Stunden – in leerer, ungefüll-



ter Zeit – begegnen wir dem, was in uns ist und uns bewegt: unseren Gefühlen, Gedanken, Hoffnungen, Ängsten und Sorgen. Und wir können besser über uns nachdenken.

In der Stille, fernab von Lärm und täglichem Informationsfluss, haben wir die Möglichkeit, uns neu auf Wichtiges auszurichten, uns zu sammeln und aufzutanken. Und wir haben

die Chance, unsere Ohren für den zu öffnen, der sich so danach sehnt, zu unseren Herzen zu sprechen und uns zu begegnen. Dem Vater, der uns liebevoll seine Kinder nennt: Gott will uns begegnen. Und dies geschieht sehr oft in der Einsamkeit, in der Stille, wenn wir mit Gott allein sind.

Wo der Rastplatz für die Seele, an dem wir Gott begegnen, genau ist, muss jeder selber erkunden. Für manche Menschen ist dies ein Ort in der Natur, weitab von Zivilisation und Lärm. Andere nutzen einen bestimmten Raum oder Platz in ihrer Wohnung, an dem sie sich ungestört auf diese Begegnungen mit Gott einlassen können. Mir helfen jeweils Spaziergänge in der freien Natur, meine Gedanken zu sammeln, sie bei Gott abzugeben und mit ihm zu besprechen. Danach fühle ich mich frischer, belebter und bin bereit, mich dem Dauerstress wieder neu zu stellen. Meine Batterie ist wieder geladen.

*Evelyne Hasler*

(aus: Antenne – Das christliche Medienmagazin, Januar 2010)

**2010 ist das Jahr der Stille. Beachten Sie die Angebote auf der folgenden Seite.**

# Christen zahlreicher Kirchen, Gemeinden und Verbände in Deutschland und der Schweiz laden ein zum „Jahr der Stille“



## Unsere Angebote

**Film: Die grosse Stille**  
Samstag, 27. Februar,  
19 Uhr in der Kirche  
Brittnau

21 Jahre hat Philip Gröninger gewartet, bis er die Erlaubnis erhielt, im Kartäuser-Schweigekloster „Grande Chartreuse“ in den französischen Alpen drehen zu dürfen. Während 162 Minuten zeigt er Bilder, und Musik gibt es kaum. Man schaut einfach zu, wie die Mönche singen, beten, arbeiten oder fröhlich am Schneerutschen sind.

Was ist das Gesehene: Dokumentation oder Einführung in die Stille? Wer sich darauf einlässt, taucht ab in eine andere Welt, in der die Uhren in Zeitlupe ticken.

Eintritt frei!



## Statements

„Den Menschen im Westen fehlt nichts ausser der Stille. Das ständige Geschwätz und Geplärr, dem man sich heute aussetzt, erodiert die besten Fähigkeiten des Gehirns und verschüttet den Brunnen der Seele.“

(Pfr. Ruedi Heinzer, Frutigen BE)

„Stille ist wie Aufatmen für die Seele. Eine Einladung, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden.“ (Ruth Maria Michel, VBG-Mitarbeiterin)

„Um in unserer hektischen Zeit zu überleben, brauchen wir Oasen der Stille. Gott freut sich schon auf uns, dass wir kommen.“ (Ruedi Schüpbach, Läbeshuus Heiligenschwendi)

**Schweige und höre,  
neige deines Herzens  
Ohr, suche den Frieden!**  
Alive-Gottesdienst  
Sonntag, 28. Februar,  
9.30 Uhr

Pfarrerin Brigitte Arnold, Schwester der Diakonissengemeinschaft Riehen, wird in ihrem Input die Stellung von Ruhe und Stille in der Bibel beleuchten und konkrete Tipps für den Alltag geben.

Eine praktische Übung lässt Stille erfahren.



**Der Weg der Stille**  
Vortrag Dr. Felix Ruther  
Donnerstag, 8. April,  
20 Uhr im Kirchgemein-  
dehaus

Für ein erfülltes Leben wie auch für eine gesunde Spiritualität ist in unserer lauten und hektischen Zeit nichts so wichtig wie das Wiedererlangen stiller Zeiten. Der Vortrag möchte zur Stille motivieren und praktische Anleitungen geben. Zudem werden die Begriffe „Mystik“, „Meditation“ und „Kontemplation“, die in der christlichen Tradition eine grosse Rolle spielen, gewürdigt werden.

Felix Ruther, geboren 1951, ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Während des Chemiestudiums Konversion vom aktiven Marxisten zum christlichen Glauben. Weitere Studien in Theologie und Philosophie. Studienleiter der interkonfessionellen Bewegung „Vereinigte Bibelgruppen“ (VBG). Daneben erteilt er seit Jahren einige Stunden Chemie an einem Zürcher Gymnasium.

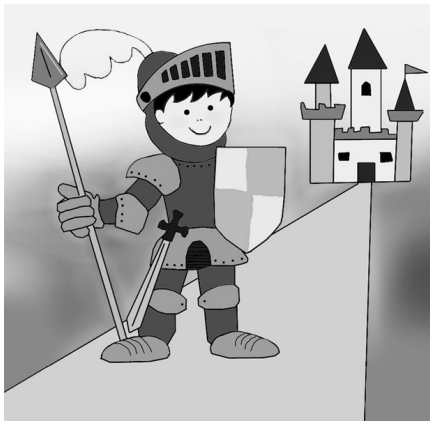
**Zur Ruhe kommen – und  
neu aufbrechen**  
1. Mai 2010  
Haus der Stille und Ein-  
kehr, Wildberg ZH

Das Haus der Stille und Einkehr wird geführt von einer kleinen Schwestern-Kommunität. Sie gehört zur Schwestern-Kommunität Riehen.

Nach der Fahrt mit Privatautos und Empfang mit Kaffee, Tee und Gipfeli erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in die Stille und einen biblischen Impuls. Anschliessend Rückzug zur persönlichen Stille in Einzelzimmern. Nach dem Mittagsgebet in der Kapelle geniessen wir das Essen zuerst ganz in der Stille, dann mit Musik und ab Dessert mit Möglichkeit zum Gespräch. Nach einer weiteren Zeit des Rückzugs besteht Gelegenheit zum Austausch in Gruppen. Kosten: Fr. 50.-, inkl. Verpflegung und Reise. Flyer mit dem genauen Programm liegen in Kirche und Kirchgemeindehaus auf oder er ist abrufbar auf der Startseite unserer Homepage.

Anmeldung ab sofort beim Pfarramt.

Pfr. Max Hartmann



## „Uf de Burg“: Abenteuer erleben im Ferienplausch

Vom 13. – 16. April in der ersten Woche der Frühlingsferien reist der Ferienplausch mit einem frechen Raben, dem starken Burgritter, der zauberhaften Burgfrau und dem wackeren Turmwächter für alle Kinder vom Kindergarten bis zur 5. Klasse in die Zeit der Burgen zurück.



Anmeldungszeitel sind abrufbar unter: [www.kirchebrittnau.ch](http://www.kirchebrittnau.ch) oder erhältlich bei Sämi Wagner, 062 751 49 66. Zum Ferienplauschgottesdienst am Sonntag, 18. April um 9.30 Uhr sind alle eingeladen!

## An einem, nein an zwei Sonntagen, am 21. und 28. März vor Ostern, ja dann...

... wird's uns warm ums Herz, weil der Frühling „anzwitschert“ und die beiden Konfirmationen unter dem geheimnisvollen, aus dem Konflager stammenden Motto „drü und eis“ stattfinden.

### Der Sinn der Konfirmation

Junge Leute brauchen eine wärmende Frühlingssonne, die nach einem harten (Pubertäts-)Winter die Kälte verdrängt und das Eis brechen lässt. Darum sind die „Könfis“ immer wieder aufgefordert, das Eis zu brechen, das sich zwischen sie und Gott gelegt haben kann, weil sie an sich und der Welt scheitern können und (zu Recht!) auch mal Gott in Frage stellen. Die Frühlingssonne beendet die Kältestarre. Unaufhaltsam kommt die Wärme. So abwartend ist oftmals auch unser Ja zu Gott. Vielleicht ist es nur leise gehaucht. Mit der Konfirmation bekräftigen alle Angesprochenen und wir mit ihnen (!), was Gott in der Taufe menschlich nicht machbar zusagt: Er schenkt allen seine wärmende Annahme. Die Konfirmation ist das Ja zu Gott und seinem Weg mit uns. Vielleicht ist es eine abenteuerliche Route, die immer wieder in heisse Sommer und in die Kälte des Winters führt. Das Ja zu Gott wird nicht immer vor lebensfeindlichen Zeiten bewahren. Aber das Ja zu Gott drückt aus: Ich weiss, dass ich von guten Mächten begleitet bin. Für diesen Weg muss ein kräftiger Rückenwind wehen.

### Rückenwind und Kleingruppen-Phase

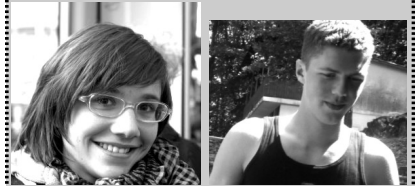
Eine besondere Form des Rückenwindes ist die jeweils nach den Herbstferien an drei bis vier Anlässen durchgeführte Kleingruppen-Phase. Freiwillige unserer Kirchgemeinde gehen eine kurze Wegstrecke des Konfunterichts mit den ihnen anvertrauten jungen Menschen, indem sie gemeinsam kochen, über Gott und die Welt reden und an einem Anlass zusammen in den Ausgang gehen.

Samuel Wagner

Das wünschen die Kleingruppenleiterinnen und -leiter den Könfis:

Lea Hartmann und

Philu Dätwyler:



„Wir wünschen euch einen tollen und ermutigenden Sprung in die grosse, weite Welt ausserhalb des Schulhauses.“



**Sämi Wagner:**  
„Kämpft und ringt um Gott, lasst nicht los, bis er euch segnet wie Jakob am Fluss Jabbok.“

Manuel Blunier:

„Never stop climbing.“



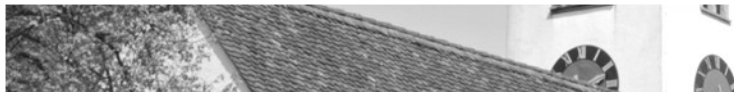
**Eva Hartmann:**  
„Ich wünsche euch Menschen an eurer Seite, die ein offenes Herz, offene Ohren und offene Arme haben für euch – und jeden Tag die Gewissheit, dass Gott euch begleitet.“

### Konfirmation 21. März 2010, 9.30 Uhr

Bachmann Zoe, Fennernstr. 19B  
Bähler Lara, Kunzenweg 8  
Frei Alain, Talchenweg 6  
Glur Daniel, Zelglistr. 6  
Glur Isabelle, Zelglistr. 6  
Jäggi Kim, Talchenweg 4  
Jordi Remo, Liebigen 310  
Kalt Dominic, Zofingerstr. 35  
Kunz Tamara, Mättenwilerstr. 263  
Mancino Alessandra, Pappelweg 6  
Schär Olivia, Neumattweg 23  
Simon Staub, Rosenweg 1  
Steffen Lukas, Rossweid 321  
Wüest Desirée, Griemattweg 2

### Konfirmation 28. März 2010, 9.30 Uhr (Beginn Sommerzeit; Palmsonntag)

Gerhard Alexander, Kunzenweg 7  
Gerhard Marco, Strählgasse 14  
Gerhard Nadine, Kührainweg 2  
Hofmann Samira, Glurlimattweg 22  
Kunz Michael, Schürbergstr. 9  
Langenegger Raphael, Bündtenweg 9A  
Lerch Janine, Lehmgrubenweg 20, Stregelbach  
Lerch Pascal, Dorfstr. 3  
Lüscher Moritz, Fennernstr. 12  
Meier Roger, Dorfstrasse 18  
Roth Dominik, Vordere Breite 2  
Stadler Raphael, Schlosshubelweg



## Gottesdienste und Anlässe

### Februar

Samstag,	27.	19.00	<b>Film: Die Grosse Stille</b>
Sonntag,	28.	09.30	<b>Alive Gottesdienst</b> Input Sr. Brigitte Arnold, Kommunität Diakonissenhaus Riehen

### März

Freitag,	05.	19.30	<b>Ökumenischer Weltgebetstag</b> in der Kath. Kirche Reiden
Sonntag,	07.	09.30	<b>Gottesdienst mit der Heilsarmee</b> Markus Weidmann und Pfr. Max Hartmann, anschliessend Kirchenkaffee
Sonntag,	14.	09.30	<b>Gottesdienst</b> Hans-Ruedi Hauser, Diakon
Mittwoch,	17.	14.00	<b>Altersnachmittag</b> Im Kirchengemeindehaus
Mittwoch,	17.	20.00	<b>Gebetsabend</b> im Kirchengemeindehaus
Sonntag,	21.	09.30	<b>Gottesdienst mit Konfirmation I</b> Sämi Wagner, Pfr. Max Hartmann
Mittwoch,	24.	19.30	Infoabend und anschliessend um 20 Uhr Hauskreisleiterinnen- und Hauskreisleiterabend
Sonntag,	28.	09.30	<b>Gottesdienst mit Konfirmation II</b> Pfr. Max Hartmann, Sämi Wagner

### April

Donnerstag,	01.	20.00	<b>Liturgische Feier Gründonnerstag</b> mit der Jugendgruppe Insight
Freitag,	02.	09.30	<b>Karfreitagsgottesdienst</b> mit Abendmahl, Hans-Ruedi Hauser
Sonntag,	04.	07.00 08.00 09.30	Ostermorgenfeier Morgenessen Abendmahlsfeier, Pfr. Max Hartmann

### Ferien

Hans-Ruedi Hauser 26. Februar – 8. März

### Weiterbildung:

Sämi Wagner: 26. Februar – 19. März

Max Hartmann: 7. – 9. März

### Mitarbeiter OMEGA

**Redaktion:** Hans-Ruedi Hauser, Max Hartmann, Sämi Wagner

**Fotos:** Sämi Wagner, Max Hartmann, **Layout:** Heidi Steffen

### Taufen

31. Januar Sven Scheibler, Glurilmattweg 26

### Kontakte

Pfarrer Max Hartmann 062 751 19 31  
Diakon Erwachsene Hans-Ruedi Hauser 062 751 05 66  
Diakon Jugend Samuel Wagner 062 751 49 66  
Sekretariat Heidi Steffen 062 752 11 47

### Komm in die Stille

... so heisst eine wertvolle Anleitung, mit der Einzelpersonen, Kleingruppen oder Hauskreise den Segen des hörenden Gebets neu entdecken können. Das Arbeitsmaterial umfasst ein Buch, das für 31 Tage persönliche Anregungen und Führungen durch die Stille Zeit enthält. Weiter bietet ein Kleingruppenheft Material für vier einstündige Treffen. Zusätzlich kann eine DVD eingesetzt werden, die mit Filmbeiträgen von Max Lucado, Richard Forster, Philip Yancey u.a. das Angebot erweitert. Am **Mittwoch, 24. März, 19.30 - 20 Uhr** bietet Hans-Ruedi Hauser, Diakon, im Kirchengemeindehaus eine kurze Einführung an.

Näheres können Sie auch direkt bei Hans-Ruedi Hauser, Tel. 062 751 05 66, erfahren.

*Hans-Ruedi Hauser*



### Voranzeige: Seniorenferienwoche

Was will man mehr als in den Bergen und an glitzernden Seen staunend die Natur und eine frohe Gemeinschaft zu erleben? In der Seniorenferienwoche in Interlaken wird dies möglich.

Das Dreisternhotel Artos ist von **Samstag, 25. September bis Freitag, 1. Oktober** bereits reserviert. An sehr ruhiger Lage gelegen und komfortabel eingerichtet ist es bestens für eine unvergessliche Ferienwoche geeignet. „Artos“ heisst auf Griechisch „Brot“. Aber das Hotel bietet weit mehr als Brot. Eine kreative Küche und ein aufmerksames und freundliches Personal wird uns kulinarisch verwöhnen. Sogar eine kleine Wellness-Oase steht zur Verfügung.

Auf Spaziergängen im eigenen Park oder in den schönen nahegelegenen Einkaufsstrassen gibt es viel zu entdecken und zu staunen. Der Briener- und Thunersee laden ein zu einer Schifffahrt.

Ab Frühling werden Anmeldungen aufliegen. Habe ich Ihr Interesse geweckt? Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie mich an, Telefon Büro 062 751 05 66. Auch neue Teilnehmer sind herzlich willkommen!

*Hans-Ruedi Hauser*